

Tanzen, singen und über sich hinauswachsen

Das Kinder- und Jugendmusikfestival Kloster Kamp geht mit einem Musical zu Ende. Rheinberger Schüler üben fleißig

Jasmin Ohneszeit

Rheinberg/Kamp-Lintfort. Etwas wuselig ist es nach der Pause in dem Klassenraum. Die Siebtklässler toben und quatschen. „Hinstellen, Füße schließen, Arme hängen lassen und 30 Sekunden Stille“, ruft Oliver Hoß in den Raum. Und sein Wort hat Gewicht. Schnell kehrt Ruhe ein. Die braucht der Tänzer aber auch, um mit den Jungs die Choreographie Stück für Stück einzüben. Denn die Zeit läuft. Schon am Freitag wollen 120 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe sieben der Europaschule Rheinberg das Musical „Endlich! Elbphilharmonie“ aufführen.



Die Siebtklässler der Europaschule Rheinberg üben die Choreographie. Am Freitag führen sie das Musical „Endlich! Elbphilharmonie“ auf.

VOLKER HEROLD/FUNKE FOTO SERVICES

Es geht nicht um die perfekte Performance.

Wir möchten den Kindern zeigen, wie wundervoll Erfolg ist, wenn man sich überwindet

Jeannette von der Leyen, Organisatorin des Kinder- und Jugendmusikfestivals

Mit dem Musicalprojekt endet das diesjährige 16. Kinder- und Jugendmusikfestival Kloster Kamp. Die Projektwoche hat es in sich: In nur fünf Tagen studieren professionelle Musicaldarsteller und Schauspieler das komplette Programm mit den Schülern ein. Statt Englisch, Deutsch und Mathe stehen Singen, Tanzen und Schauspiel auf dem Stundenplan. Die Schüler werden dabei nicht in ihren jeweiligen Klassen unterrichtet, sondern zu neuen Gruppen bunt zusammengewürfelt. „Dabei entstehen erfahrungsgemäß viele neue Freundschaften, weil man die Mitschüler

aus den Parallelklassen viel besser kennenlernt“, erklärt Marc Kohlert, Leiter des Dozenten-Teams. Neben ihm üben Daniela Dinnes, Kati Schubert und Oliver Hoß das Musical mit den Kindern ein.

Und darum geht es in dem Stück: Die Elbphilharmonie, die als Dauerbaustelle die Hamburger Öffentlichkeit ewig auf Trab hielt, ist jetzt fertig. Manch einer hatte es sich in ihr richtig gemütlich gemacht: Die Obdachlosen der Hafen-City, die nun ihre Vertreibung durch die Security-Gruppe gar nicht fassen können oder die Jungs, die an ihrem Stammplatz zu Musik getanzt und den begeisterten Touristen so manchen Euro abgeknöpft haben. Und die Mädchengruppe findet es absolut nicht gut, dass zur Eröffnungsgala nur Promis geladen sind. Unabhängig voneinander beschließen sie alle, sich mit List Zutritt zur Elbphilharmonie zu verschaffen und dem Bürgermeister gewaltig die Meinung zu sagen.

„Es geht nicht um die perfekte Performance. Wir möchten den Kindern zeigen, wie wundervoll Erfolg ist, wenn man sich überwindet“, betont Organisatorin Jeannette von der Leyen. Tanzen stehe gerade bei den Jungs nicht ganz oben auf der Wunschliste. Es ist

eine ziemlich sportliche Choreographie, die Oliver Hoß mit ihnen einübt. Zu schneller Musik sollen sie auf der Stelle laufen, sich drehen, zehn Liegestütze und Sit-ups machen – und dabei auch noch singen. So lange Hoß vortanzt, klappt das schon ganz gut. Sind die Siebtkläss-

ler aber auf sich alleine gestellt, hapert es noch. „Ihr müsst da alleine durch und es als Gruppe meistern. Das heißt üben, üben, üben“, sagt Hoß. Er spult die Musik zurück. Noch einmal wird die Choreo getanzt.

In einem anderen Raum üben die Mädels derweil ihren Schauspielpart. Die Texte sitzen, nur an der Betonung pfeilt Daniela Dinnes noch mit den Schülerinnen. „Auf der Bühne darfst du mal richtig zickig sein“, sagt sie zu einem Mädchen, deren Passage noch zu brav klingt. Beim zweiten Versuch hat's gleich viel besser geklappt.

Schulleiter Martin Reichert freut sich, dass das große Finale des Kinder- und Jugendmusikfestivals nach 2019 wieder in Rheinberg stattfindet. „Während des coronabedingten Homeschoolings haben die Schüler alleine mit dem Unterricht am PC gekämpft, jetzt entsteht endlich wieder ein tolles Gemeinschaftsgefühl.“

Die Schüler führen das Musical „Endlich! Elbphilharmonie“ am Freitag, 20. Mai, um 17 Uhr, in der Rheinberger Stadthalle (Kirchplatz 10) auf. Der Eintritt ist frei.